

Folgerat am 10.02.2016  
für Familie H. / B.

Ort: Die Wohnung von Familie Sch.-B.

TEILNEHMERINNEN:

**AuftraggeberIn:**

(Tante von V u. C) und Schwester zu Frau H.

**Kind/Jugendliche/r:**

V, 16 Jahre alt

**Mutter/Großmutter:**

Frau H

**Angehörige/Freunde:**

A. B. Großtante zu Dennis

G. Sch. - B. Großonkel zu Dennis

**Externe Fachkräfte:**

Betreuerin von V aus der Mu-Ki Einrichtung

**Sorgeträger ASD**

Frau K

**Koordinatorin Familienrat**

B. im Auftrag von PFIFF gGmbH

**Beim Familienrat anwesend, jedoch nicht beim Folgerat:**

C., jüngere Schwester von V.

J.B. (Cousine zu V. und C.) arbeitstechnisch verhindert.

1.) Folgerat: 11.00 bis 13.30 Uhr

Siehe Fotoanhang

Berichte aus der Zeit zwischen Familienrat und Folgerat (8 Monate):

Dennis ist seit Januar 2016 in der Verwandtenpflegschaft von Familie Sch. B.

Dennis ist dort gut angekommen, fühlt sich wohl und befindet sich gerade in der Eingewöhnungsphase in der KiTa

V. lebt weiterhin in der Einrichtung nahe Flensburg. Dort

verselbstständigt sie sich stetig, sodass sie bereits im Apartmentteil der Einrichtung wohnt.

V. absolviert ihre Schule mit integriertem Praktikum im Kindergarten sehr erfolgreich. Sie geht regelmäßig zum Praktikum und ist in der Lage, bei instabilen Phasen, dieses anzusprechen und individuelle Absprachen einzuhalten, z.B. beim Verschlafen, sich zu melden und dennoch später zu erscheinen.

Zurzeit befindet sich V. in stationärer Therapie. Sie formuliert selbstständig und mutig, dass sie dort an sich und ihre „Baustellen“ arbeitet.

V. bekommt in der Klinik Ergotherapie und fertigt kreativ und handwerklich begabt Spielzeuge für ihren Sohn oder auch Schmuck.

C. ist heute beim Folgerat auf eigenen Wunsch nicht anwesend. Kontakt und Besuche zur Familie Sch. B. bestehen. Kontakt und Besuche zu V. ebenfalls.

Mit J. B. pflegt sie überwiegend über WhatsApp Kontakt. Zurzeit besteht kein Kontakt zur Mutter Frau H.

Familie Sch. B. formuliert, dass sie es schade und enttäuschend finden, dass seit dem Dennis bei ihnen lebt, der intensive Kontakt zu V. und Frau H.

Die Besuche finden sehr unregelmäßig statt.

### **Wünsche der Familie für die Zukunft:**

Foto

Aus den Wünschen resultierende Vereinbarungen:

Foto

Weitere Absprachen/Themen:

V. möchte zwar wieder nach Hamburg, um ihrer Familie und vor allem Dennis nah zu sein und damit die Besuche öfter und unkomplizierter umsetzbar sind, dennoch ist sie sich darüber im Klaren, dass sie jetzt noch nicht stabil genug ist. V. ist es wichtig in weiter Voraussicht das realistische Ziel zu haben, wieder in Hamburg zu wohnen.

Aus diesem Grund setzen sich V., die Wohngruppe und Frau K.vom ASD im Januar 2017 zusammen, um dann die aktuelle Situation zu reflektieren und ggf. ein Angebot in Hamburg für V. zu suchen.

J. B. wurde im Familienrat C. an die Seite gestellt, als Bezugsperson, die für C. ansprechbar und präsent ist. Die regelmäßigen Treffen haben bisher nicht so gut geklappt, die Familie Sch.-B. hakt noch einmal hinterher, um die

Vertrauensbeziehung zwischen J. und C. noch einmal aufleben zu lassen, sodass C. spürt, dass sie wichtig ist und die Familie sich kümmert.

Kommunikation ist das A und O. Es entstehen oft Missverständnisse oder Enttäuschungen über Reaktionen von Familienmitgliedern, weil derjenige nicht weiß, weshalb der eine zum Beispiel gerade nicht ans Telefon geht oder sich nicht von selbst meldet: Offen damit umgehen, wenn es einem gerade nicht gut geht und man sich deshalb zurückzieht!

Wichtig ist auch, dass die Erwachsenen in der Familie tragende Kräfte sind, immer wieder V. und C. Angebote machen, Kontakt suchen – sich nicht auch zurückziehen! Sodass die Verantwortung den Familienkontakt zu erhalten nicht auf den Kindern lastet, sondern sie gute Vorbilder haben.

Die TeilnehmerInnen verpflichten sich Informationen und Themen aus diesem Folgerat vertraulich zu behandeln und nicht nach außen zu tragen.

Koordination im Auftrag von

Frau B. PFIFF gGmbH